

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 15.

Bloomfield, Nebaska, Donnerstag 6. Oktober 1909.

Nummer 4

Die Bloomfield Germania.

Viewers & Wiedemann Herausgeber.

Entered at the post office in Bloomfield as second class matter.

Erscheint wöchentlich jeden Donnerstag.

Die Acker- und Gartenbau-Zeitung von Milwaukee und die Bloomfield Germania in Vorausbezahlung nur \$1.50 per Jahr.

Dzeantriefen.

Der größte Postlager-Dampfer der Welt wird gegenwärtig in England gebaut.

Die Cunarddampfer „Mauretania“ und „Luftania“, die Kisten der englischen und der Weltflotte, werden nicht lange den Ruhm der größten Schnelldampfer behalten. Die White Star-Linie, die dem Cunard immer hart auf den Fersen bleibt, baut gegenwärtig ein Monstrum von Dampfer, das an Größe, d. h. Wasser-Verdrängung und Ladefähigkeit reichlich zwei „Great Easterns“ überwiegt. Die beiden Kistenhüllen „Wilhelm II.“ und „Kronprinzin Cecilie“ aufwiegt. An Schornsteinen wird der bei Harland und Wolff in Stapel gelegte Leviathan bedeckt. Zurückbleiben, aber mit 21 Quatzen immer noch den besseren Schnell-dampfern beizuzählen sein. Aber in seiner ungeheuren Größe liegt seine Bedeutung. Mit den letzten deutschen Schnelldampfern wurde der fast legendäre „Great Eastern“ wieder erreicht, sie haben rund 240 Meter Länge und 27,000 Tonnen Deplacement. Die so viel angezeuften und jetzt so glänzend bewährten Cunard haben 240 Meter Länge und 45,000 Tonnen. Die „Olympic“ und ihr zukünftiges Schwesterstück, die „Titanic“, werden wirklich titanisch, sie bekommen 270 Meter Länge, 30 Meter Breite und 60,000 Tonnen Wasser-Verdrängung! Docks, Schleusen und dergleichen sieht es für diese

ungeheuren Bauten noch nicht, auch das neue White Star-Dock in Chelsea ist ihnen um 90 Fuß zu kurz. Ueber die langen Piers des Hafens von New York werden sie 100 Fuß in den Strom hinausragen, wenn die Pierstellen nicht verlängert werden, aber das ist ganz gleichgültig, gebaut werden sie doch!

Das Bootsdeck wird sich 20 Meter über den Wellen befinden, vier Schornsteine von 8 1/2 Meter Weite ragen noch ungefähr 30 Meter höher. Wenn der Kiel 35 Fuß tief die Wogen furcht, schwebt das Steuerhaus 70 Fuß über den Wassern. Der Hauptraum der Schiffe hat acht Geschosse: unten liegen die Kessel, darüber die dritte Klasse-Kabinen und die Bagage, darauf folgen Wirtschafts-räume, eine Turnhalle, ein großes, zwei Geschosse durchbrechendes Schwimmbassin. Es folgen im Unterdock Kabinen zweiter Klasse, Wä-der, Räume für die Heizung und Bedienung, und dann im Hauptdeck die großen Speisefäle nebst den Kabinen erster Klasse. Diele setzen sich im Oberdeck fort, das erste Promena-derdeck enthält die Salons für das ge- sellige Leben und das zweite die Luxuswohnungen für bevorzugte Sterbliche. Wieviel Seelen ein sol- cher Leviathan gleichzeitig beherber- gen wird, entzieht sich noch der Mit- teilung. Aber es mag sich oben auf dem Promenaderdeck, in geräumigen Prachtzimmern sieben Stod hoch über den Wellen, ganz hübsch wohnen. Anhaben können die Wo- gen solchen Kolossen nicht mehr viel. Die treibende Kraft der Schiffe ist auf 45,000 PS. bemessen und wird vertheilt auf zwei seitliche Kolben- maschinen und eine Turbinenanlage für die mittleren Schrauben. In etwa zwei Jahren soll die „Olym- pic“ ihre Fahrten antreten.

Der Spitzkönig von Venedig.

Die Lagunenstadt hat den Kunstschöpfer eines alten Kunstgewerbes verloren.

Am 26. Mai starb auf seinem Landsitz Selvana bei Treviso der Großindustrielle Michelangelo Jesurum im Alter von 65 Jahren. Er war eine der größten Berühm-

theiten im Kunstleben von Venedig, auch Mitglied des dortigen Provinzialraths, Bürgermeister des Lagunenstädtchens Bellestria, Ritter verschiedener italienischer Orden, unter des vor einigen Jahren neu-gegründeten Ordens der Arbeit, und der französischen Ehrenlegion; aber noch mehr, sein Name war der holden Weiblichkeit in der ganzen Welt bekannt und theuer, wirklich theuer in jedem Sinne des Wortes, denn nur Damen, die ihr Bedürfnis nach aus-gezeichnetem Schmuck ihrer natürlichen Schönheit und nach luxuriösem Klei-deraufwand ohne kleinliche Bedenken zu befriedigen im Stande sind, können mit Jesurum & Co. zu Venedig in Verbindung treten, und den andern, die an schmalen Geldbörsen lei-den, bleiben die Artikel des Hauses Jesurum ein unerfüllter, schöner Traum. Venezianische Spitzen wa- ren während der Glanzzeit der Repu- blik von S. Marco ein von den Kö- nigen, dem hohen Adel, reichen Kirchen- fürsten der ganzen Erde gesuchter, mit Geld aufgewogener Luxusartikel, und die Nadelfspitzen wie Klöppel- spitzenherstellung bildete einen der wichtigsten Zweige in der mannichfal- tigen Kunstgewerbethätigkeit der La- gunenstadt. Im 19. Jahrhundert je- doch war diese Spitzkunst Venedigs fast zu Grunde gegangen und gehörte nur noch der Erinnerung an, bis 1870 Michelangelo Jesurum durch Herstellung antiker Spitzmuster und Einrichtung von Spitzschulen in Venedig selber und dem auf dem Lido gelegenen Städtchen Bellestria die verlorene Kunst wieder in's Le- ben rief. Seiner persönlichen Klüßig- keit und geschmackvollen Einsicht ist es, neben der 1872 unter dem Patro- nat der Königin Margherita gegrün- deten Spitzschule zu Burano, zu verdanken, daß heute die venezianische Spitze wieder in gleicher Vollendung wie vor Jahrhunderten angefertigt wird, daß sie sich von Neuen eines Weltrufes erfreut und einem ansehn- lichen Theile der Lagunenbevölkerung lohnende Beschäftigung bietet. An Erfolgen und Anerkennung hat es dem Kunstschöpfer dieses kostbaren Kunstgewerbes nicht gefehlt; seine Er- findung der vielfarbigen Spitzen er- regte 1878 auf der Pariser Ausstel- lung Bewunderung, Ehrendiplome, Medaillen und andere Auszeichnun- gen folgten einander reichlich, und das Haus Jesurum, das nach und nach fast alle Zweige der Gewebe- kunst, künstlerisches Weißzeug, Bro- kat, Seiden-, Möbel- und Teppich- stoffe nach alten Mustern, in den Kreis seiner Thätigkeit gezogen hat, beherbergt heute mit seinen Samm- lungen antiker Stoffe, seinen Muster- zeichnern, seinen verschiedenen Schu- len und Manufakturen in Venedig, Burano, Bellestria, Chioggia ein weites Reich im Luxuskunstgewerbe der Lagunen.

Friedrich Gernsheim

feierte dieser Tage seinen 70. Ge- burtstag und ist aus diesem Anlaß von der dankbaren Mitwelt kräftig geehrt worden. Gernsheim's Name erfreut sich namentlich auf dem Ge- biete der Komposition, des Unter- richts (früher auch des Klavierspiels und der Leitung von Orchester und Chor) hoher Werthschätzung. Die Stadt Köln widmete ihm ein dank- bares Gedenken aus den Jahren 1864—74, wo er am Konservato- rium, am Stadttheater, in der Musi- kalischen Gesellschaft als Lehrer und Leiter eine sehr erprobte Thätig- keit entfaltete. Reiche Anregung ver- lieh er dem Rotterdamer Musik- leben 1874—1890 als Leiter der Ge- sellschaft zur Förderung der Ton- kunst. Bis 1904 leitete er den Ver- nischen Gesangsverein in Berlin, wo er jetzt, an Ehren reich, sein würdiges „Titium“ verbringt, das er dann und wann durch eine neue Schöpfung un- terbricht. Er hat sich auf fast allen Gebieten der Komposition bethätigt und ist auch vielfach in den Gärten- konzerten, zuletzt mit einer Sympho- nie, zu Gehör gekommen.

Das Frontmachen fällt fort.

In der allernächsten Zeit werden der „Straßburger Post“ zufolge ein- ige neue Verordnungen für die preu- ßische Armee erlassen. Das Frontma- chen von Unteroffizieren und Mann- schaften vor den direkten Vorgelegten fällt fort, beibehalten wird es vor dem Kaiser und dem Kontingents- hauptmann. Damit wird die Quelle für manche Disziplinarstrafe und für man- che Störung des Verhörs in gro- ßen Städten verstopft. Ferner soll in Zukunft jeder Unteroffizier bis 12 Uhr Abends, jeder Sergeant die ganze Nacht außerhalb dörfen, wäh- rend bis jetzt ohne Urlaub diese Ver- bote nur bis 10 Uhr im Winter bis 11 Uhr im Sommer dauerten.

Der Herbst rückt heran.



Jetzt ist die Zeit, Eure Anzüge oder Röcke für die Saison auszuwählen, dann wird es sich für Euch bezahlen, unser: Schöpfungen, welche wir für Euch zusammengebracht haben, zu besich- tigen.

Zahlreiche Stunden in den Werkstätten der be- deutendsten Schneider würde Euch keine umfassen- dere Idee von der korrekten Mode geben als un- sere Ausstellung, welche Ihr jetzt zu Eurem Ver- gnügen besichtigen könnt. Ihr findet heur die neu- sten und schönsten Herbstkleider.

Unsere schneidergemachten Anzüge sind verschie- den von den gewöhnlichen, bestehend aus den aller- neuesten und vorgeschrittenen Methoden. Mädchen und Frauen, welchen guten Geschmack haben und erster Klasse Vollendung der Kleidung wünschen, finden hier das Richtige.

In separaten Röcken erwarten wir eine große Nachfrage. „Botekt- her“, — „Prince Chap“ und „Moyen Age Models“ sind jetzt in Mode und sehr effektiv. Diese wunderschönen Schöpfungen kann man hier er- halten, sie präsentiren die neuesten Fabriate und Farben in hübscher Zu- sammenstellung zu niedrigem Preise.

A. C. & E. F. Filter.

Es freut uns

unseren vielen Kunden mitteilen zu kön- nen, daß wir die Dienste eines ausge- zeichneten Juweliers erworben haben. Er kommt zu uns mit den besten Em- pfehlungen und wir werden alle von ihm verrichteten Arbeiten garantiren.

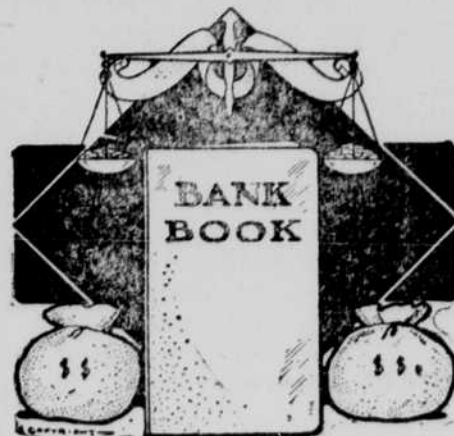
Wir haben eine vollständige Auswahl
Uhren, Wanduhren,
Silberwaren,
Porzellan,
Glaswaern.

Sprecht vor und sehet uns. Unsere Preise sind annehmbar.

Wells-Kalar Drug Co.

Kapital \$25,000.00 Leberschuß \$2,500.00

Führt ein gutes Bank-Konto.



Euer Bankbuch zeigt die ge- machten Depositen und die- ser erzählt die Geschichte. Eine gute Bilanz zu Euren Gunsten vertreibt schlaflose Nächte. Bank-Bilanzen und Credit geben Hand in Hand. Sie kön- nen billiger laufen, wenn man weiß, daß eure Bilanzen gut sind. Es hilft auch, wenn Sie Ihr Konto in einer bewährten Bank halten. Bankgeschäfte mit uns, verhehlen einem zum Credit im allgemeinen. Bringet uns

Euer Konto. Es wird Euch helfen.

The First National Bank

Bloomfield Nebraska.

W. Havens, Präj. Louis Eggert, Vice-Präj. S. A. Dahl, Cashier. Mer W. Schulz, Hilfs-Cashier.

Ein sicherer Platz für Eure werthvollen Papiere

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zuficherung geben, daß eure Besitzkunden, Versicherungs-Policeen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

M. P. Dorn, Präj. S. J. Miller, Vice-Präj. S. A. Tulley, Kass.